

nabe der Preise für Anzeigen den Raumbegriff durch Wahl des Wortes »Millimeter Höhe« prägnanter als durch die Bezeichnung »Millimeterzeile« zum Ausdruck zu bringen.

Zur Beschleunigung des Verfahrens in Wechselfachen. — Zu dieser mit Rücksicht auf die gegenwärtige Wirtschaftslage besonders wichtigen Frage hat die Industrie- und Handelskammer zu Berlin ein Gutachten abgegeben. Die Stellungnahme der Kammer geht dahin, daß sie sich gegen die mehrfach geäußerten Wünsche ausspricht, wonach eine Bestimmung getroffen werde, daß aus den protestierten Wechselfachen sofort die Zwangsvollstreckung betrieben werden könne. Aus der Begründung dieser Ablehnung führen wir folgendes an: Der Notar, der den Auftrag zum Protest erhält, nimmt keinerlei Prüfung daraufhin vor, ob das von ihm dem Schuldner vorzulegende Papier den Erfordernissen eines Wechsels entspricht, ob derjenige, dem er den Wechsel vorlegt, zur Zahlung verpflichtet ist, und wer überhaupt als Schuldner aus dem Wechsel in Betracht kommt. Er kann auch nicht feststellen, ob die Unterschriften unter dem Wechsel echt sind, oder ob der Inhalt des Wechsels gefälscht ist, ob der in Vollmacht Zeichnende vertretungsberechtigt war und dergleichen. Alle diese Fragen müssen jedoch geprüft werden, bevor ein Wechsel vollstreckbar gemacht werden kann. Diese Prüfung kann der Protestbeamte nicht vornehmen, ohne daß vorher diejenigen Personen gehört sind, gegen die die Vollstreckung sich richten soll. Wenn eine Vereinfachung des Vollstreckungsverfahrens erfolgen sollte, so würde dies angesichts der unbedingt nötigen Anhörung des Schuldners auf eine Einrichtung herauskommen, die schon früher angeregt worden war, nämlich den Erlaß von Zahlungs- und Vollstreckungsbefehlen in die Hände des Notars zu legen, allerdings unter Beschränkung auf Wechsel. Ein solcher Vorschlag dürfte der Erwägung wert sein.

Preiserhöhungen von Papier. — Mit Wirkung vom 15. April 1926 sind Preiserhöhungen vorgenommen worden bei holzhaltigen Druckpapieren, und zwar Stoffklasse I und Ia um 50 Pf. für 100 kg, Stoffklassen II bis VI um 1 Mark für 100 kg. Holzhaltige Schreibpapiere sind ebenfalls um 50 Pf. für 100 kg ermäßigt worden. Eisenbeinkarton (geklebt) wurde um 2 Pf. das kg herabgesetzt. Mit Wirkung vom 1. April wurde holzfrei Löschpapier um 2 bis 5 Mark für 100 kg billiger. Holzhaltig Lösch und Schullösch ist um 2 Mark für 100 kg herabgesetzt worden. (Papier-Zeitg.)

500 aztekische Gedichte aufgefunden. — In der National-Bibliothek zu Mexiko City entdeckte, so teilt die im Verlag Komohl, Berlin, erscheinende »Literarische Welt« mit, der englische Linguist John Cornyu 500 aztekische Gedichte, von deren Vorhandensein man wohl wußte, die aber seit hundert Jahren verschwunden waren. Etwa 450 Gedichte dieser Sammlung sind im trochäischen Versmaß abgefaßt. Einige Manuskripte stammen aus der Zeit der Eroberung Mexikos. Darunter befinden sich »Blumenlieder«, »Trommellieder«, Sprechdore mit Musikbegleitung, Tanzlieder, die die Tänzer begleiten, wobei aber vorgeschrieben ist, daß das Publikum mittanz.

Berkehrsnachrichten.

Nach welchen Vororten Leipzigs gilt die Ortsgebühr? — Die Oberpostdirektion teilt uns mit: Aus Handels- und Industriekreisen in den Nachbarorten, namentlich in Böhlitz-Ehrenberg und Dörsch-Gaußsch, wird darüber geklagt, daß Briefe aus dem Stadtgebiet Leipzig vielfach statt nach der Ferngebühr nur nach der Ortsgebühr freigemacht sind, wodurch den Empfängern Nachgebühren erwachsen. Zur Fernhaltung solcher Nachteile sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Ortsgebühr nur für den Verkehr innerhalb Leipzigs und seiner eingemeindeten Vororte einschließlich derjenigen Orte und Abbauten gilt, die zum Zustellbezirk Leipziger Postanstalten gehören. Der Bereich der Ortsgebühr umfaßt also: Leipzig mit Anger-Crottendorf, Marienbrunn, Neureudnis, Reudnis und Thonberg, Connwitz, Böhlitz mit Böhlitz, Eutritzsch mit Hohenheida und Seehausen, Gohlitz, Großschöcher mit Windorf, Kleinschöcher, Leutzsch mit Burgaue, Lindenan mit Schönau, Rodau, Möckern, Neuschönefeld mit Neustadt, Paunsdorf, Plagwitz mit Schleußig, Probstheida mit Dörsch, Alt- und Neudörsch, Kleinneudorf, Park Neudorf, Reuheida, Schönefeld mit Alt-Schönefeld, Abtmaundorf, Heiter Bick (Gasthof und Haltestelle), Stötteritz mit Baalsdorf, Marienhöhe, Zweinaundorf, Volkmarndorf mit Alt- und Neufellerhausen und Stütz, Wahren mit Stahmeln.

Dagegen müssen nach der Ferngebühr freigemacht werden alle Briefsendungen aus dem Stadtgebiet Leipzigs nach Böhlitz-Ehrenberg mit Barnek, Vienitz, Burghausen, Gundorf, Neufcherbitz und Rückmarsdorf, Gahschwitz mit Hartheß, Holzhausen (Sachsen) mit Zuckelhausen, Lindenthal mit Breitenfeld, Lüsschena, Markkleeberg, Mölkau, Dörsch-Gaußsch mit Cosspuden, Bauer, Prödel, Raschwitz und Zöbiger, Plagwitz mit Merkwitz, Taucha (Bez. Leipzig), Thesla mit Cleuden, Neusch, Plöfen und Portitz, Wiederitzsch (Amtsh. Leipzig) mit Groß-, Klein- und Neuwiederitzsch, Gößchelwitz, Mühle Breitenfeld und Podelwitz.

Berliner amtliche Devisenkurse.

	am 8. Mai 1926		am 10. Mai 1926	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,363	20,413	20,364	20,414
Holland 100 Gulb.	168,57	168,99	168,58	169,00
Buenos Aires (Pap.-Bes.) 1 Peso	1,687	1,691	1,688	1,692
Oslo 100 Kr.	90,19	90,41	90,39	90,61
Kopenhagen 100 Kr.	109,51	109,79	109,50	109,78
Stockholm 100 Kr.	112,19	112,47	112,18	112,46
New York 1 \$	4,195	4,205	4,195	4,205
Belgien 100 Franc.	12,88	12,92	12,96	13,00
Italien 100 Lire	16,78	16,82	16,77	16,81
Paris 100 Franc.	13,19	13,23	13,20	13,24
Schwiz 100 Franc.	81,14	81,34	81,14	81,34
Spanien 100 Pesetas	60,08	60,24	60,22	60,38
Rio de Janeiro . 1 Milreis	0,609	0,611	0,612	0,614
Japan 1 Yen	1,968	1,972	1,963	1,967
Bras. 100 Kr.	12,42	12,46	12,418	12,458
Helsingfors 100 Finnim.	10,548	10,588	10,548	10,588
Lissabon 100 Escuto	21,395	21,445	21,395	21,445
Sofia 100 Leva	3,043	3,053	3,044	3,054
Jugoslawien 100 Dinar	7,40	7,42	7,40	7,42
Wien 100 Schill.	59,215	59,355	59,21	59,35
Budapest 100 000 Kr.	5,86	5,88	5,86	5,88
Danzig 100 Gulb.	80,77	80,97	80,77	80,97
Konstantinopel . 1 türk. L.	2,19	2,20	2,162	2,172
Athen 100 Drachm.	5,24	5,26	5,24	5,26
Bukarest 100 Lei	1,55	1,57	—	—
Warschau 100 Zloty	39,00	39,20	—	—
Riga 100 Lat.	—	—	—	—
Reval 100 Estn. M.	1,113	1,119	—	—
Wien 100 Zloty	38,30	39,10	—	—
Kowno 100 Lit.	41,245	41,455	—	—

Personalmeldungen.

Jubiläum. — In voller geistiger und körperlicher Frische vollendete am 6. Mai Herr Waldemar Meyer, der langjährige Geschäftsführer der Firma Rudolf Mosse in Berlin, sein 70. Lebensjahr. Er blickt gleichzeitig auf eine fünfzigjährige buchhändlerische Laufbahn zurück. Am 1. Januar 1876 trat er als Lehrling in die »Internationale Buchhandlung Th. Bergemann« in Berlin ein; 1878 wurde er erster Gehilfe der Hof-Buch- und Kunsthandlung Adolf Ackermann in München, wo er bis 1882 verblieb. 1882 trat der Jubilar in den Verlag Rudolf Mosse ein. Diesem Belthause gehört er seit nunmehr 44 Jahren in leitenden Stellungen an. Waldemar Meyer hat speziell die großen verlegerischen Arbeiten der Firma durchgeführt, insbesondere die von ihm gegründete Abteilung für Adressbücher und Codes geleitet. Der Inhaber, das große Personal und zahlreiche Freunde der Firma ließen es sich nicht nehmen, den Jubilar durch Ehrungen und Spenden mannigfacher Art zu erfreuen.

Gestorben:

am 6. Mai nach schwerem Leiden Herr Heinrich Otto Morgenstern im Alter von 70 Jahren, der zuletzt dem Hause R. F. Koehler in Leipzig viele Jahre hindurch ein treuer Mitarbeiter gewesen ist.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Offener Brief an Herrn Paul Lorenz in Freiburg.

Ihre Ausführungen im Vbl. Nr. 97 enthalten gewisse Unrichtigkeiten, die nicht unwiderprochen bleiben dürfen. Sie sagen, daß 80 Prozent aller Buchhändler nur »rechts« verkaufen wollen. Gleichzeitig konstatieren Sie aber, daß eine große Mittelpartei existiere, das »Zentrum«. Die Frage liegt nun nahe: kennen Sie den katholischen Buchhandel? Das ist doch die Richtung, die nach Ihrer Anschauung »mittelparteilich« orientierte Literatur vertreibt! Die genannte Prozentzahl dürfte also nicht ganz richtig sein, wenigstens für Bayern, vielleicht auch für Rheinland und Westfalen sind die Zahlen nicht zutreffend, auch wohl für andere Gegenden nicht. Ferner sagen Sie: »der jetzt gut verdienende Arbeiter, der Beamte usw. ist (!) ein guter